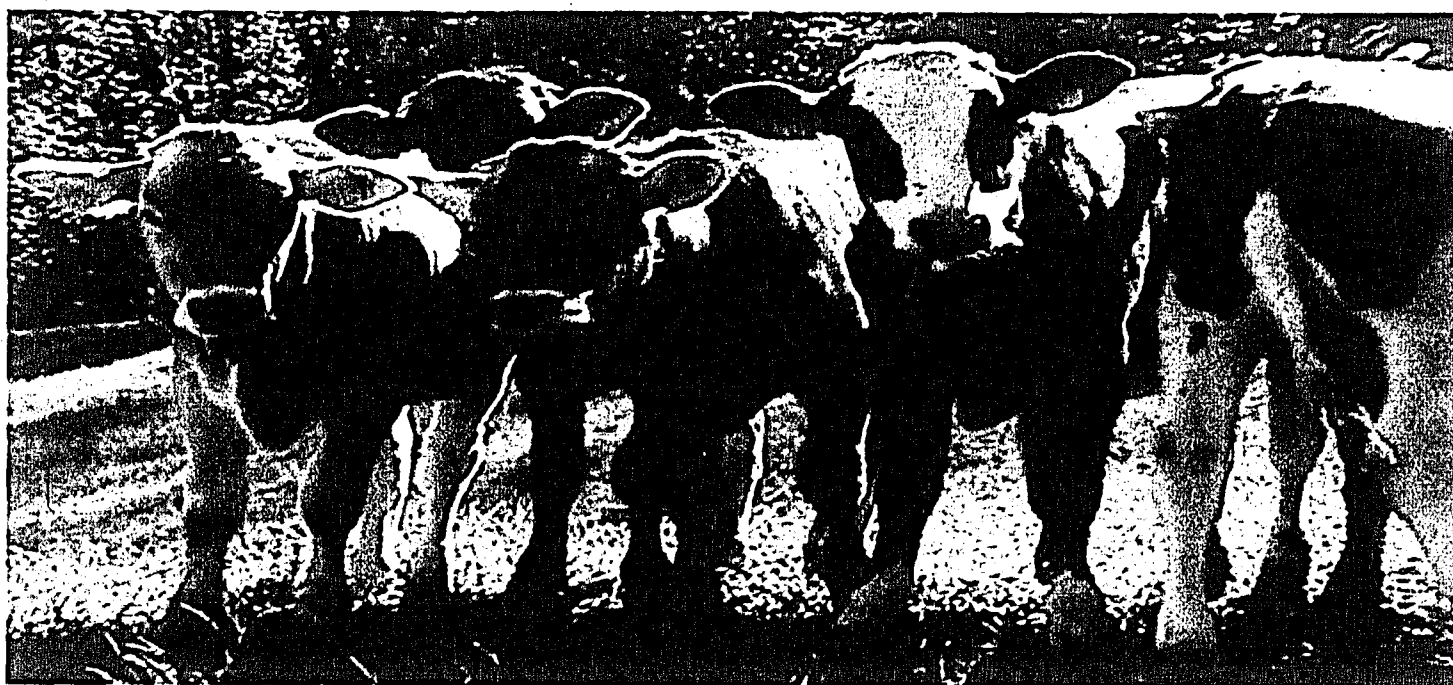


Weh&Oh

24



berg auf. Die Finanzierung von unnötigem Schnickschnack ist Sache des temporären Eigentümers. Dieser vergibt die entsprechenden Bauaufträge und "bezahlt" dafür mit seiner Zeit. Das heisst: Arbeitest du 2 Stunden für mich, arbeite ich 2 Stunden für dich. Daher übrigens auch das obligate Pepsodentlächeln.

Mit Zeit "bezahlen"? Woher aber stammt dann die unglaubliche Finanzkraft des Staates, will ich von Herrn S wissen.

Aus den Malbuner Ferienhausumlagen!

Es gebe viele reiche Ferienhaus-eigentümer aus Ex-Vaduz und anderen Ex-Gemeinden Ex-Liechtensteins. Sogar dem Fürstenhaus hätte man seinerzeit einen Bauplatz samt Villa ange-dreht. Herr S lacht. Auf den Schmah, der hintere Teil des Malbuns sei durch tschechische Versicherungsgesellschaften versichert, war der Herr Hansadam glatt reingefallen. Die anschlies-send scharenweise illegal eingewanderten Wiener Skitourenläufer seien aber dank dem Einsatz der Saraiser Wildmandli-Truppe mit ihren kraftvollen Aktionen "Naahifahra", "Zämaschütta" und

"Heugabla" alle in den (Nenzinger) Himmel gekommen. Selbstverständlich sei der "Malbun-Miettarif" für Ausländer um stolze 2'857% angestiegen. Dafür sei man dann auch von der Idee des Enteignens abgekomen.

Aufgrund der Idee einiger ameri-kanischer Rechtsanwälte fordere man vom Kanton Wallis Vertrei-bungsgebühren. Mit dieser be-achtlichen jährlichen Summe fi-nanziere man soziale Einrichtun-gen wie zum Beispiel Kranken-pflege, Schule und Gastronomie. Ist in Ausnahmefällen die Abgel-tung mit Zeit nicht zu bewältigen, bleibt das Zahlungsmittel "Wal-serstern" (*W*), wobei einem *W* eine Stunde Zeit entspricht.

Solarwald

Herr S lädt mich ein, gemeinsam mit ihm das Alpengebiet zu besu-chen. Herrliche Autofahrt über Steinort Richtung Abzweigung Masescha-Silum/Gaflei. Plötz-lich verdunkeln sich die Ge-sichtszüge von Herrn S: "Dött-dobba !!! Siascht !?! Ds Giflei!" Was vom Gaflei herab käme, tra-ge den Wurzeldämon in sich. Das sei früher schon so gewesen. Aus dem Autoradio ertönt Rotters

Opus Drei. Ergötzt durch die herrliche Musik lichten sich Herrn S'S Gesichtszüge wieder auf. Weiter führt die Fahrt über Steg nach Malbun. Die Hänge sind in einer nie gesehenen Dichte von Bäumen gesäumt. Bäume, deren Stämme glänzen und deren Kronen sich drehen!? Erheitert über mein Staunen erklärt Herr S: "Äns sind Solarzälla und Wind-redli, waa als Bömm vrchleidät sind". Auf diesem Weg produziert man Strom für den Eigenbedarf. Bau und Unterhalt der giganti-schen Stromerzeuger werden aus dem Verkauf von Wasser an die umliegenden Staaten finanziert. Soll noch einmal jemand sagen, der ehemalige Fürst von Liech-tenstein sei der einzige Visionär gewesen!

"Vam Visioona-Fürscht ischt nu än Wisi-ohni-Fürscht ubrig bliba" pflichtet mir Herr S schalkhaft bei. Der Eintrittspreis im Alpen-gebiet für ausländische Besucher ist nicht von schlechten Eltern. Alles in allem kommen so viele Devisen ins Land, dass jeder Bür-ger ein finanziell sorgenfreies Leben führen kann. Dies aber nur, so lange die Einwohnerzahl strikte auf 2'857 beschränkt bleibt.